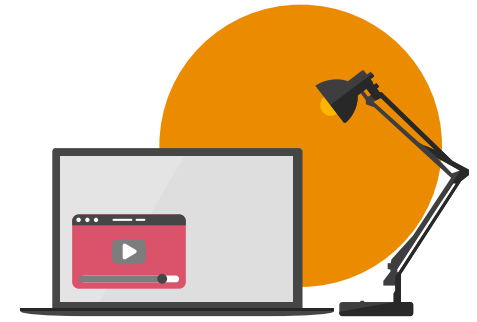


# Deutscher Startup Monitor 2021

Regionalauskopplung Rhein-Main



# Kernergebnisse: Regionalauskopplung Rhein-Main



Herausgeber:

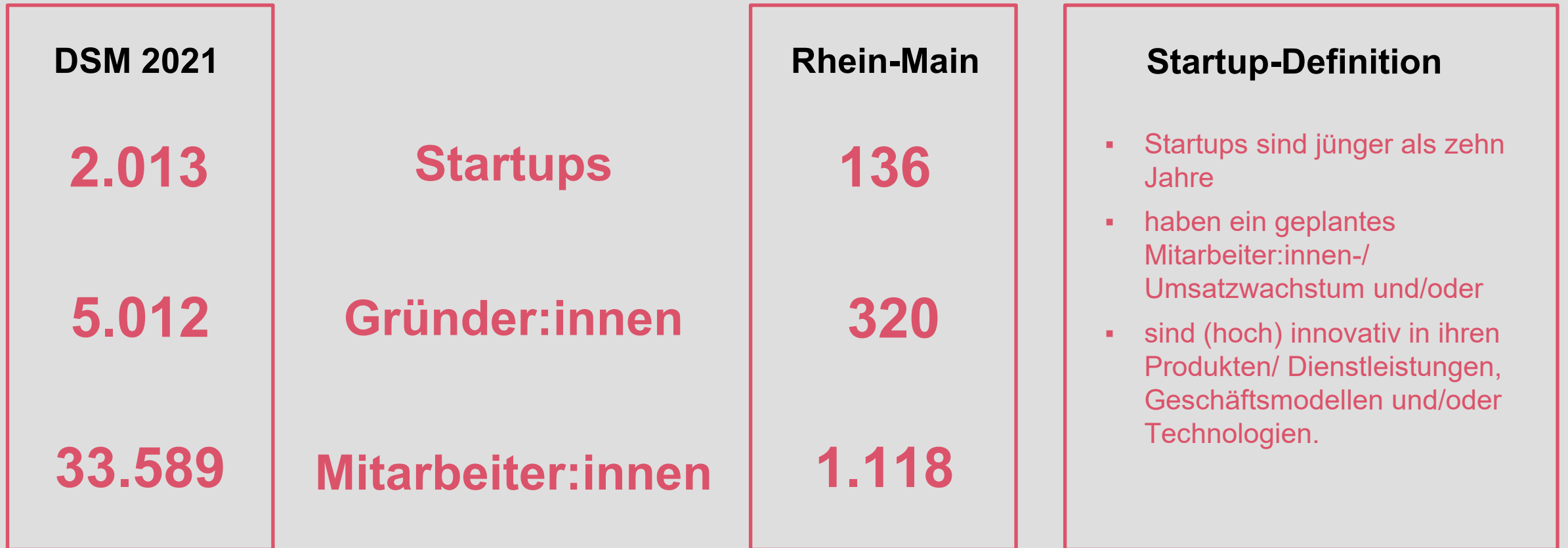


Wissenschaftliche Begleitung:



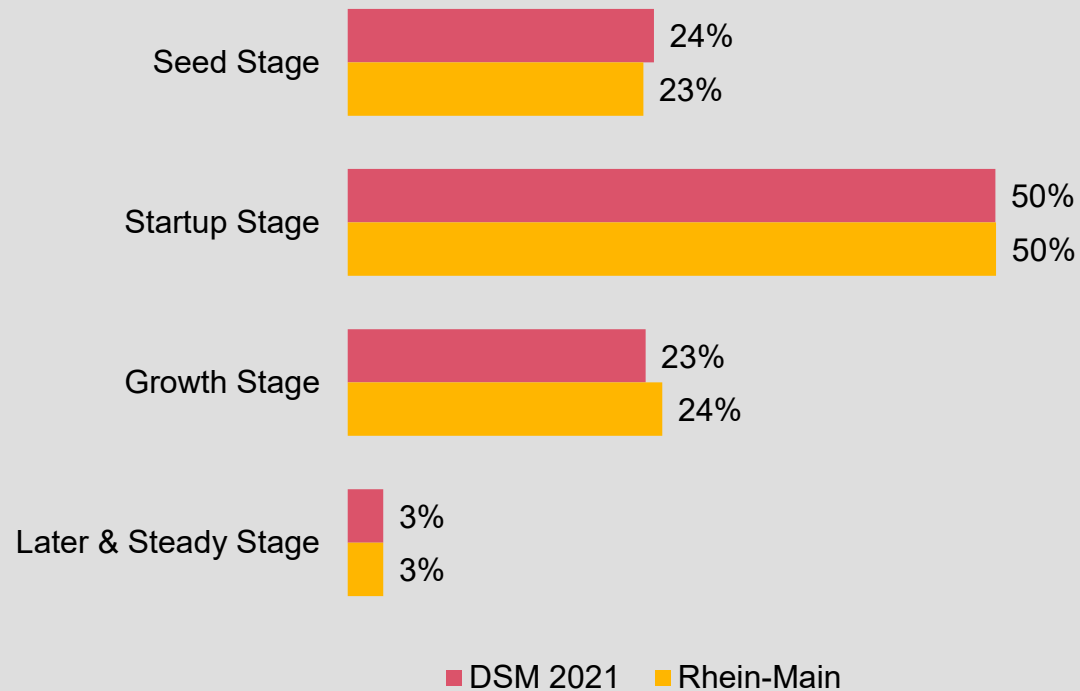
- 1** Die Startups der Region Rhein-Main decken alle Branchen ab, doch gerade in den Feldern Fin- und InsurTech sowie IKT werden regionale Stärken gegenüber der bundesweiten Verteilung sichtbar.
- 2** Die Startups in Rhein-Main sind mit durchschnittlich knapp 9 Mitarbeitenden noch kleiner als der Bundesschnitt, planen zu 91 % aber mit Neueinstellungen – für 31 % ist die Personalsuche aktuell eine zentrale Herausforderung.
- 3** Gegenüber 2020 erhalten die Startups der Region häufiger staatliche Fördermittel (2020: 29 % | 2021: 33 % ) und Venture Capital (2020: 12 % | 2021: 21 %), zugleich werden mehr strategische Investoren gewünscht.
- 4** Das Geschäftsklima hat sich deutlich erholt und liegt über dem Niveau von 2019. Zugleich wird das Ökosystem seltener als bundesweit positiv bewertet (53 vs. 65 %) – gerade die Anziehungskraft für Talente muss gestärkt werden.

# Grundlage ist der 9. Deutsche Startup Monitor



# Startups verteilen sich über die Phasen – Potenzial für Scaleups in der Zukunft

## Startup-Phasen



**Seed Stage:** Konzeptentwicklung; noch kein Umsatz/keine Nutzer

**Startup Stage:** Fertigstellung eines marktreifen Angebots; erste Umsätze und/oder Nutzer

**Growth Stage:** starkes Umsatz- und/oder Nutzerwachstum

**Later & Steady Stage:** etablierter Marktteilnehmer; Trade-Sale oder Börsengang erfolgt oder steht unmittelbar bevor; das Startup stagniert und weist kein Wachstum (mehr) auf

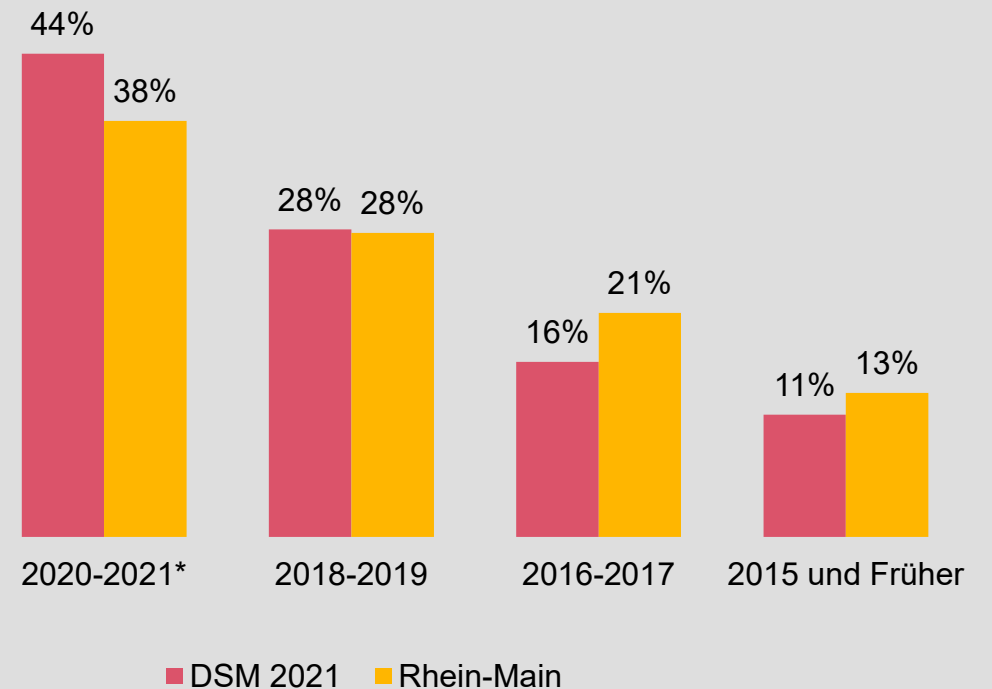
- Erfolgreiches Startup-Wachstum ist für die Entwicklung des Ökosystems zentral.
- Die Verteilung der Startup-Phasen entspricht dem Bundesschnitt – trotz höherem Durchschnittsalter.
- Zentrale Herausforderung im Ökosystem ist der Sprung aus der Growth in die Later Stage.

# Die Region zeichnet sich durch ein gewachsenes Ökosystem aus

- Knapp zwei Drittel der befragten Startups in der Region Rhein-Main wurden 2018 oder später gegründet.
- Gegenüber der bundesweiten Verteilung ist der Anteil älterer Startups in der Region größer.
- Die Region Rhein-Main besitzt ein entwickeltes Ökosystem, in dem sich Startups erfolgreich etablieren konnten.



## Gründungsjahre

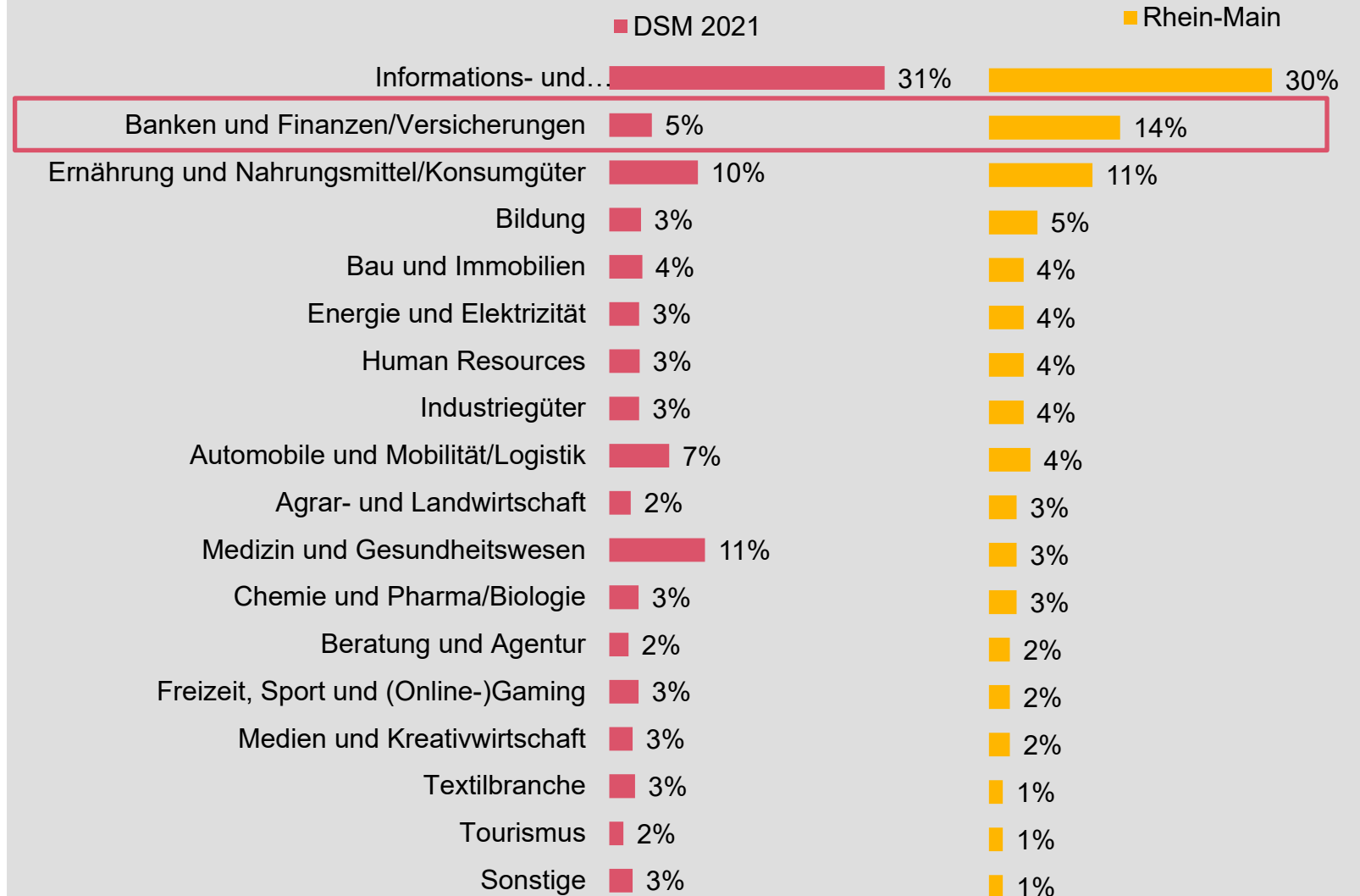


\*zum Gründungsjahr 2021 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

# Die Standorte in der Region haben klare Schwerpunkte

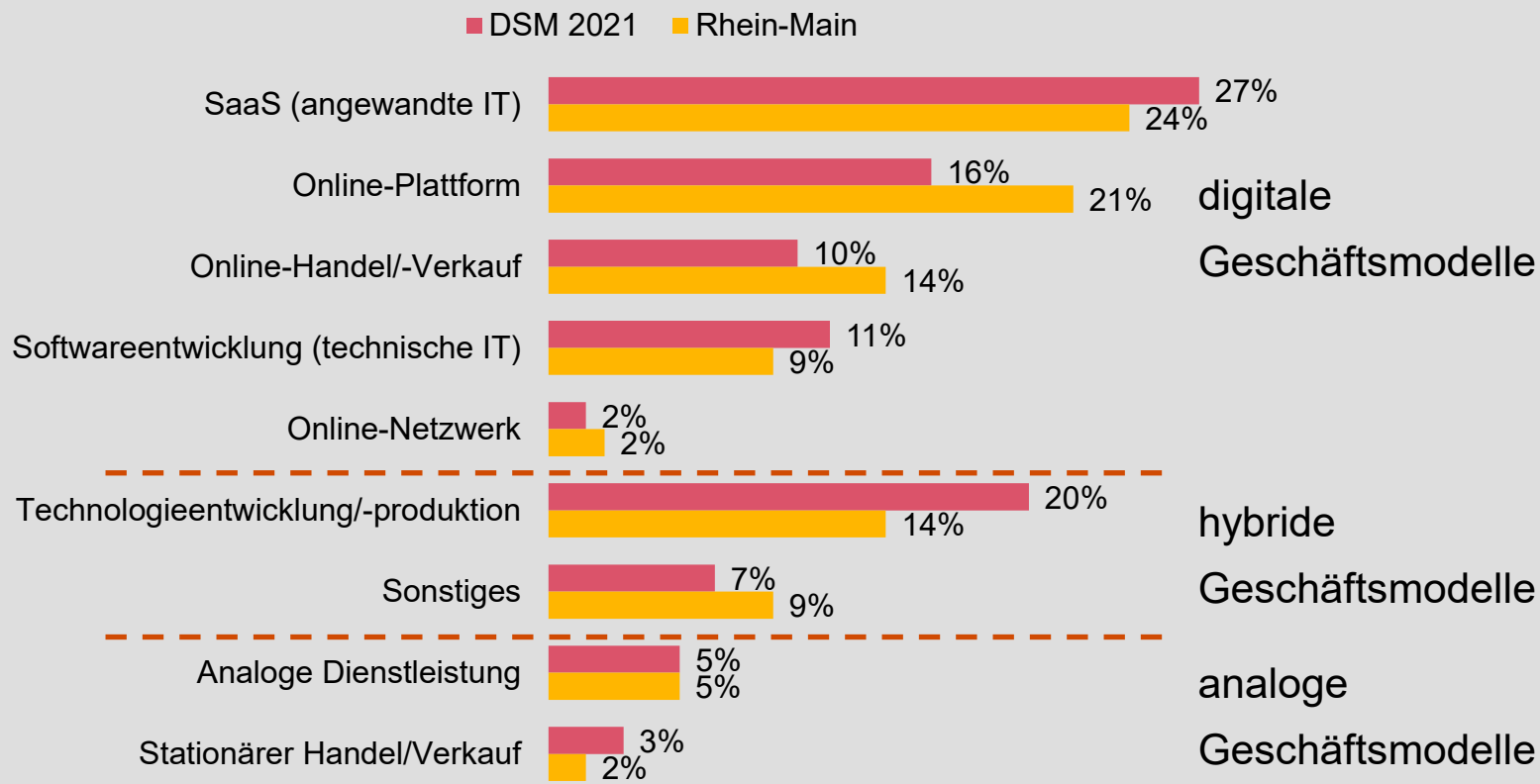
- Rhein-Main zeichnet sich durch unterschiedliche Standorte mit individuellen Stärken aus.
- Cluster gibt es in Frankfurt (23 % Fin- und InsurTechs) sowie Darmstadt (52 % IKT-Startups).
- Gerade im Finanz- und Versicherungssektor profitieren Startups von hervorragenden Bedingungen.

## Branchenverteilung



# Startups der Region mit klarem Fokus auf digitale Geschäftsmodelle

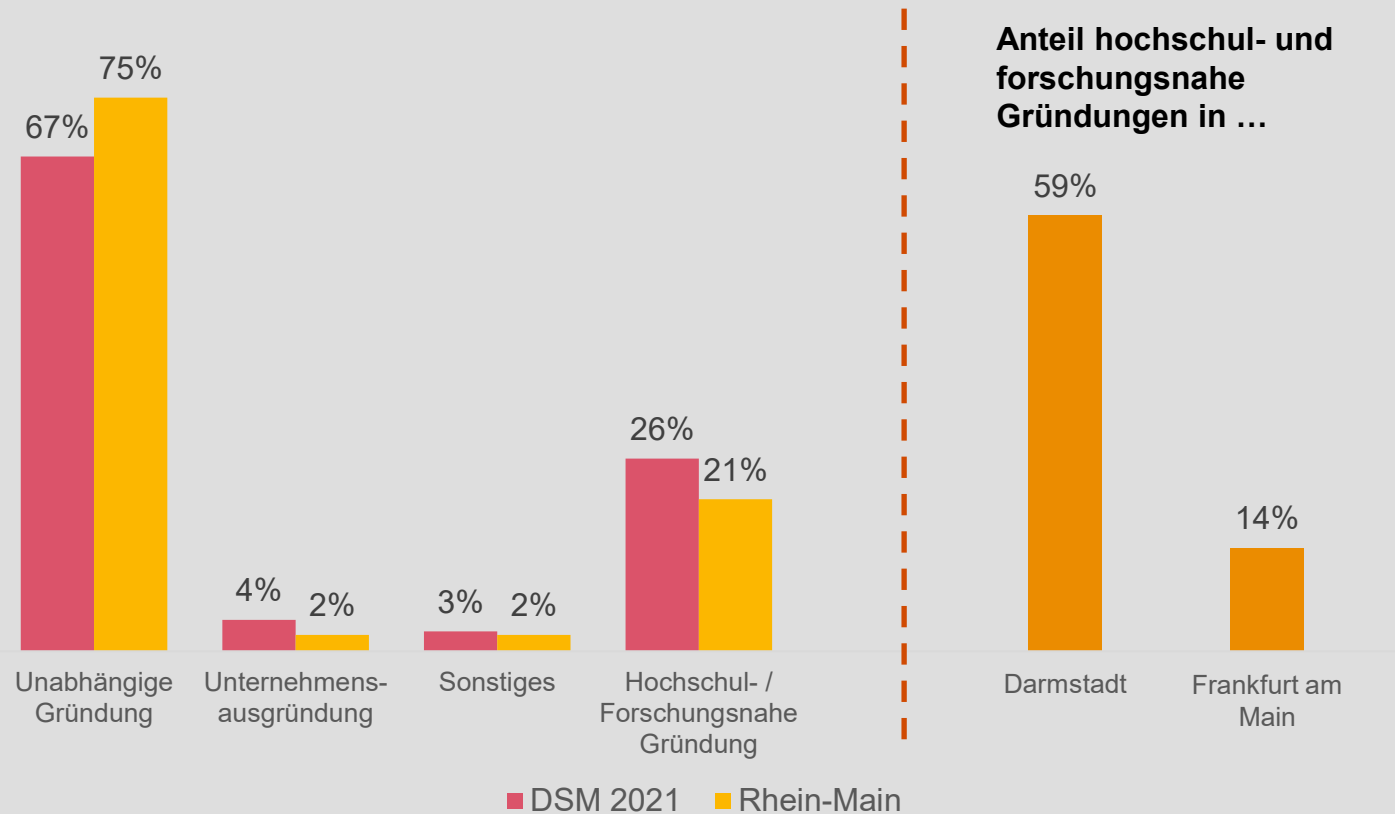
## Geschäftsmodelle



- Hoher Innovationsgrad: 70 % der Rhein-Main-Startups haben digitale Geschäftsmodelle – bundesweit 65 %.
- B2B-Fokus: 68 % der Umsätze entfallen in der Region auf Geschäftskunden – bundesweit 69 %.
- Gerade der IT-Standort Darmstadt sticht mit einem Anteil von 38 % bei SaaS-Modellen hervor.

# Forschungseinrichtungen spielen eine geringere Rolle als bundesweit

## Gründungsarten



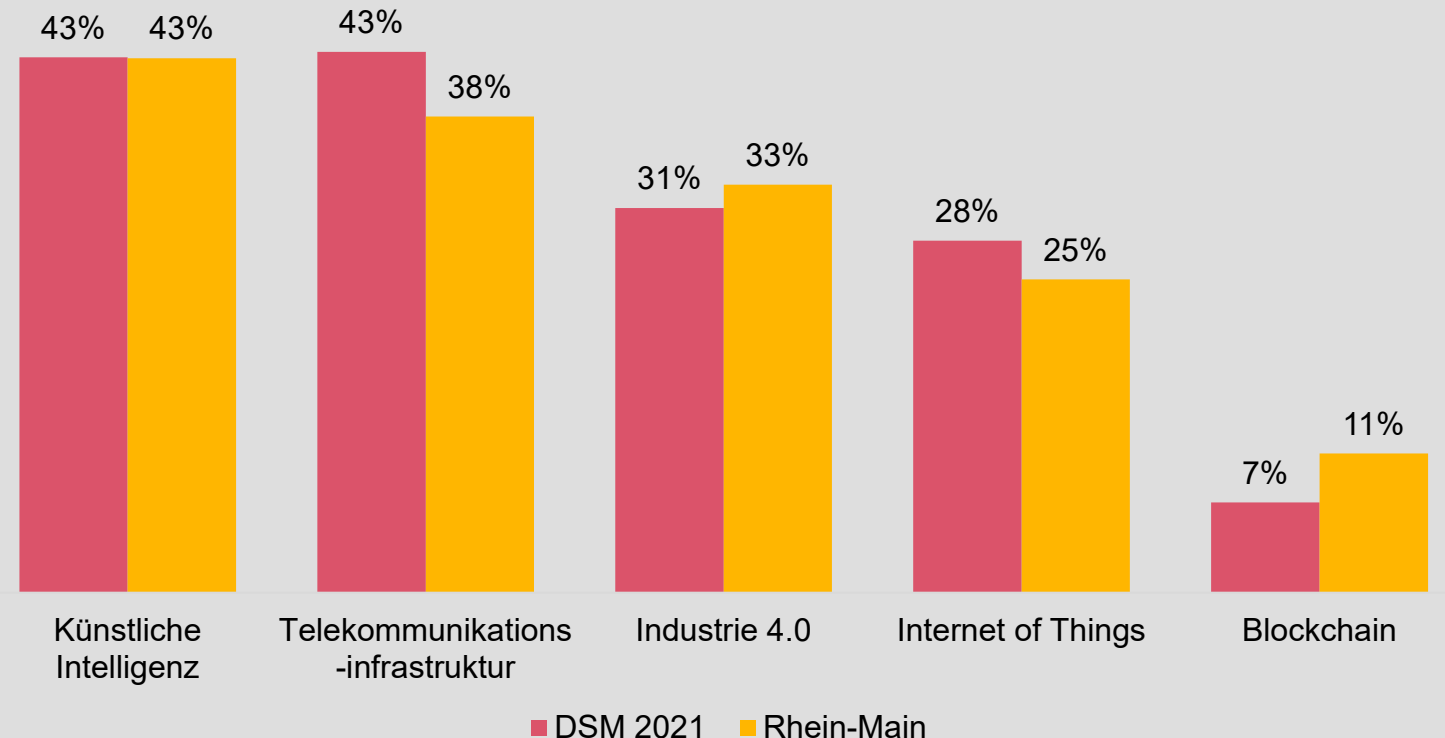
- In Rhein-Main wird häufiger unabhängig gegründet – Ausgründungen sind hier in der Breite noch die Ausnahme.
- Während in Darmstadt forschungs- und hochschulnahe Gründungen dominieren, gibt es in Frankfurt am Main nur wenige.
- Vorbild Darmstadt: Der Standort kann Vorbild innerhalb der Region für die anderen Hochschulstandorte sein.



# Startups treiben Zukunfts- technologien voran

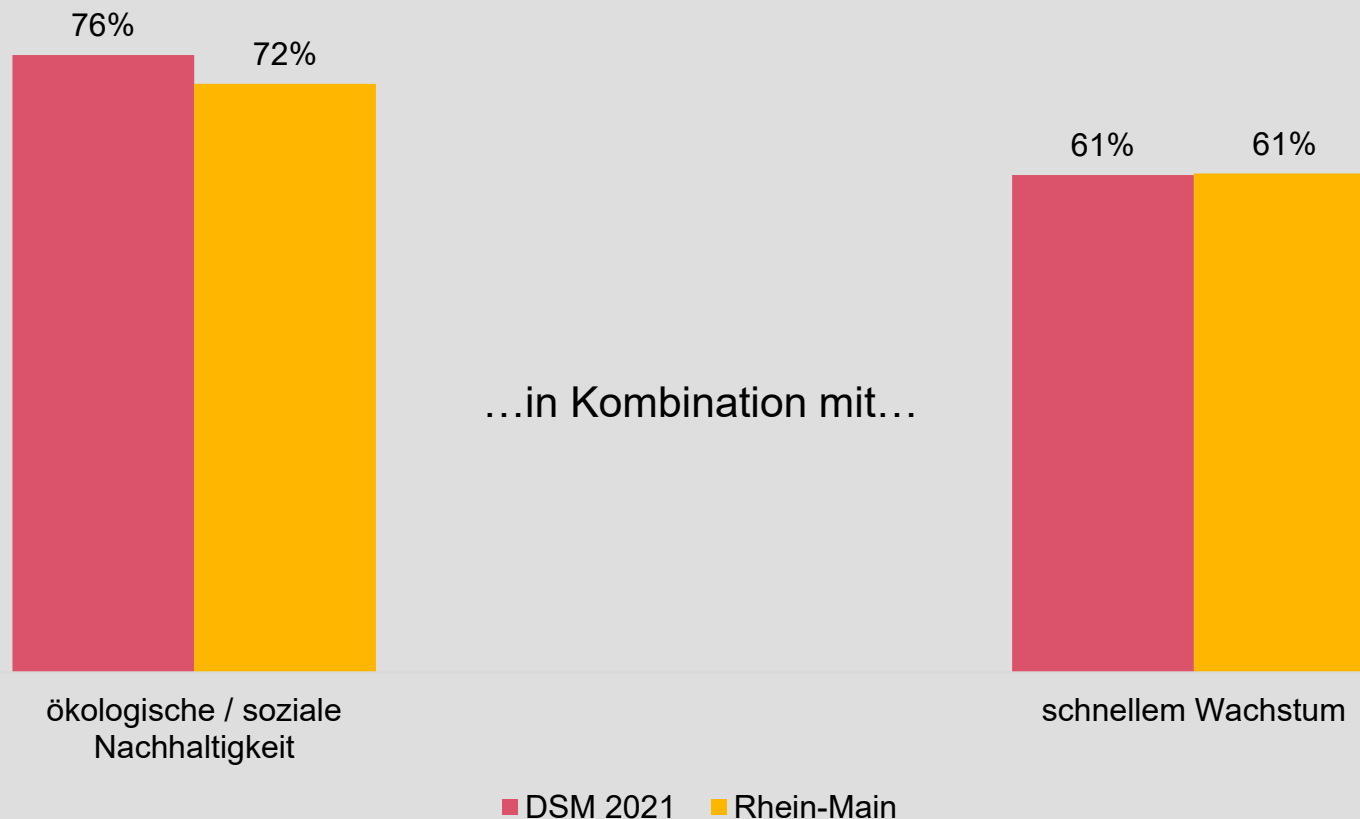
- KI ist auch hier zentrale Zukunftstechnologie und für 43 % bei der Geschäftsentwicklung wichtig.
- Die Themen Industrie 4.0 und Blockchain sind in Rhein-Main relevanter als im Bundesschnitt.
- Gerade in Frankfurt am Main spielt Blockchain eine überdurchschnittliche Rolle (17 %).

## (Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien



# Mehr als die Hälfte der Startups verbindet Wachstum und Nachhaltigkeit

## Unternehmensstrategien

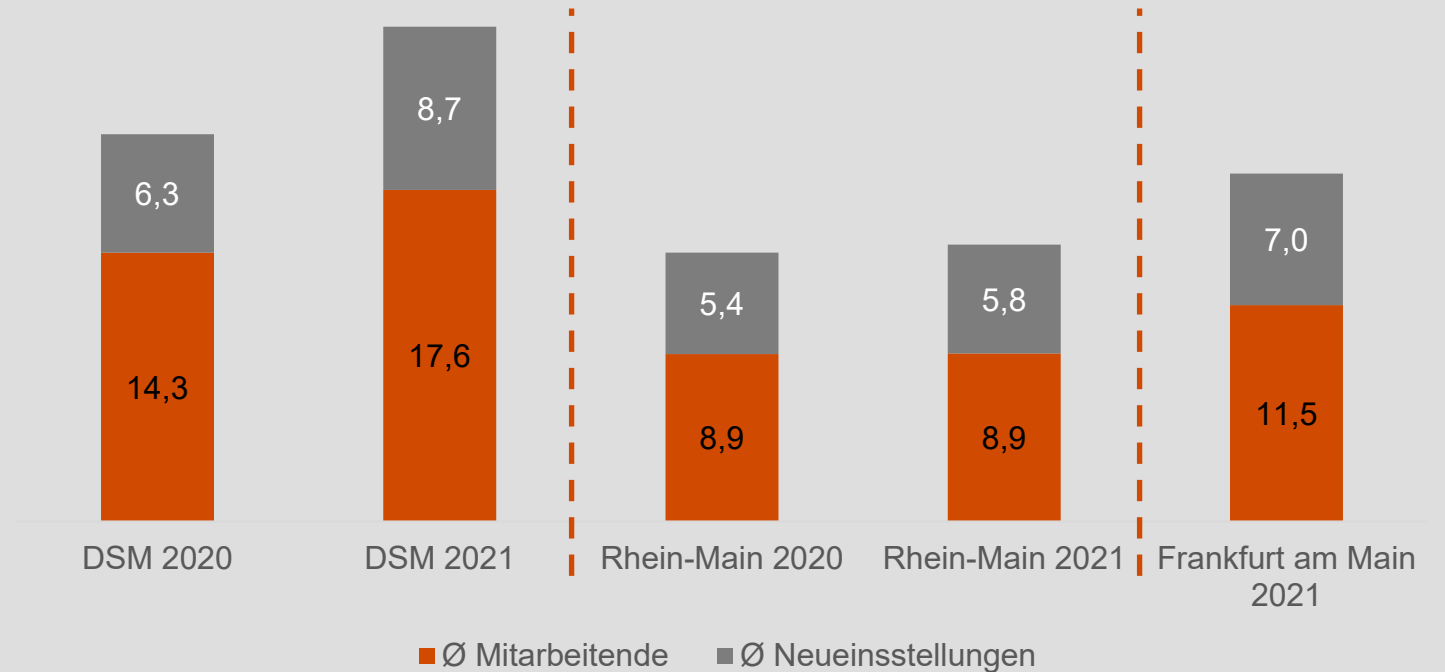


- Für 72 % der Startups in Rhein-Main ist Nachhaltigkeit wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- 61 % sagen außerdem, dass Nachhaltigkeit und Wachstum gleichberechtigte Ziele sein können.
- 48 % der Rhein-Main-Startups sehen sich insgesamt als Teil der Green Economy.

# Jobpotenzial ist in der Region noch ausbaufähig

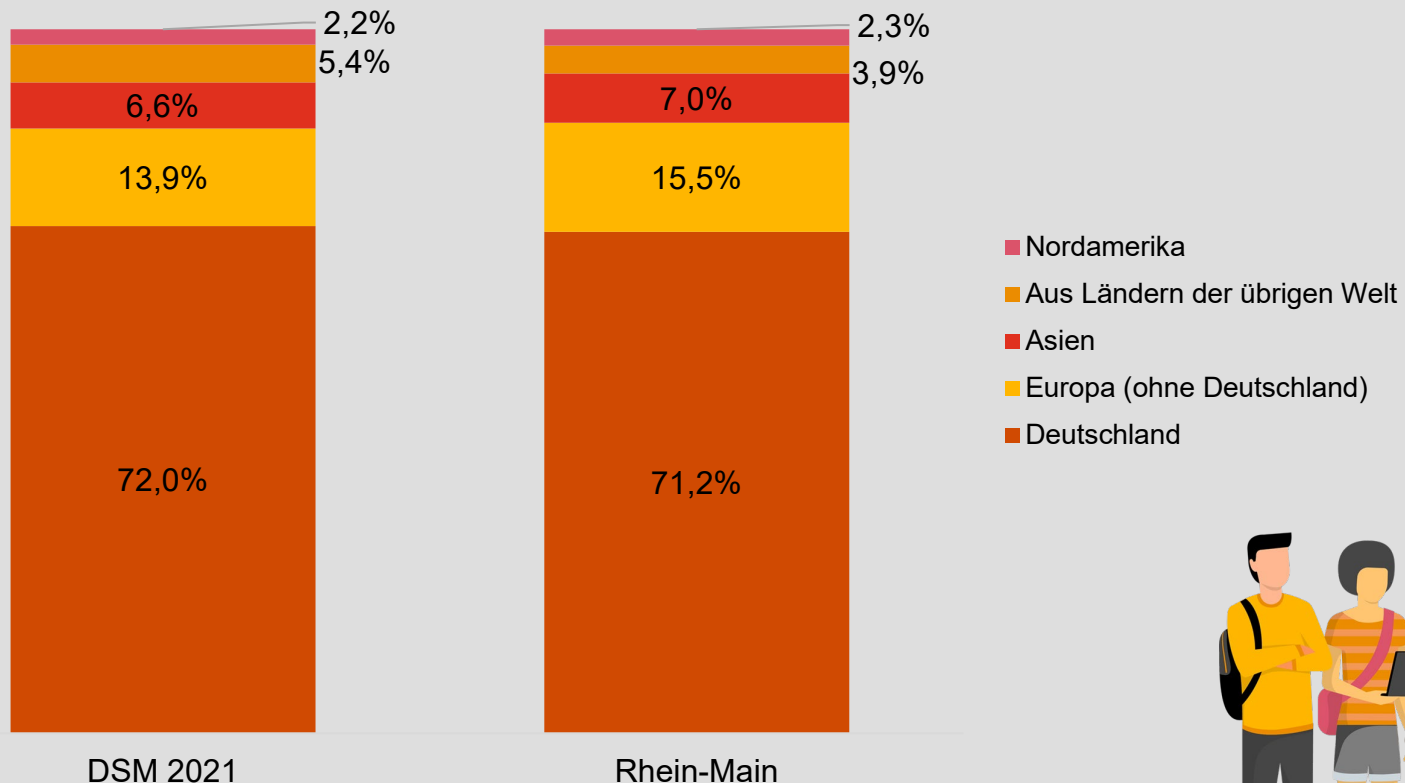
- 70 % der Startups in Rhein-Main haben Mitarbeitende – im Bundeschnitt sind es 77 %.
- Frankfurt sticht positiv hervor – in Hotspots wie Berlin gibt es aber deutlich mehr Scaleups.
- Neun von zehn Startups (91 %) in der Region Rhein-Main planen mit Neueinstellungen.

## Mitarbeitende und Neueinstellungen



# Drei von zehn Mitarbeitenden der Startups stammen aus dem Ausland

## Herkunft der Mitarbeitenden

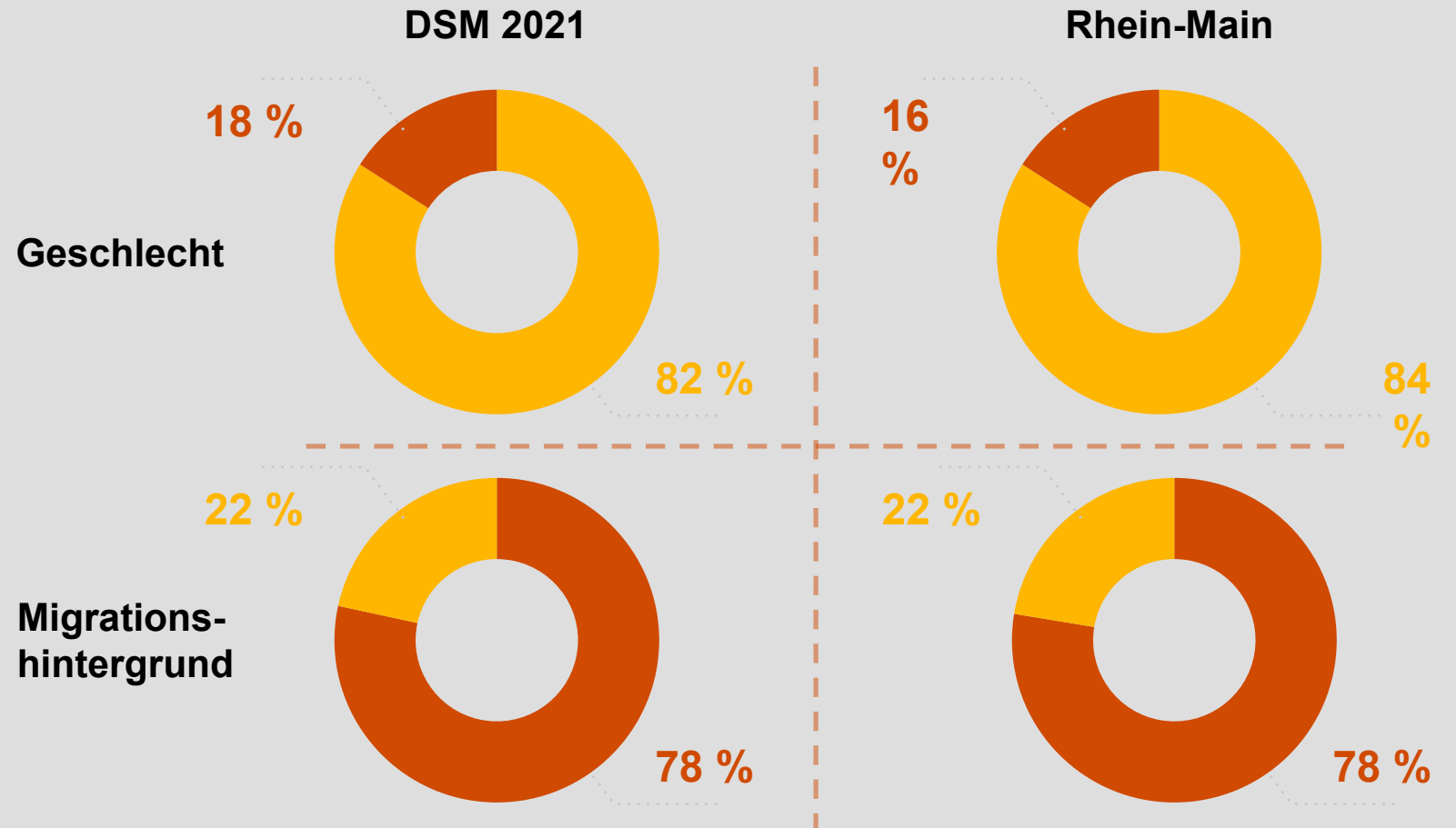


- Die Internationalität der Startup-Teams liegt im Bundesschnitt – Europa und damit die EU sind zentral.
- In Frankfurt liegt der Anteil an Internationals höher (32 %) – gleichzeitig klar unter dem Wert in Berlin (45 %).



# Der Gründerinnen-Anteil liegt unter dem Bundesschnitt – es gilt, Barrieren im Ökosystem abzubauen

- Der Gründerinnenanteil ist gegenüber 2020 leicht von 13 auf 16 % gestiegen – trotzdem bleibt hier viel zu tun.
- Der Anteil der Gründer:innen mit Migrationshintergrund\* variiert lokal und liegt etwa in Frankfurt mit 33 % höher als in Rhein-Main insgesamt.

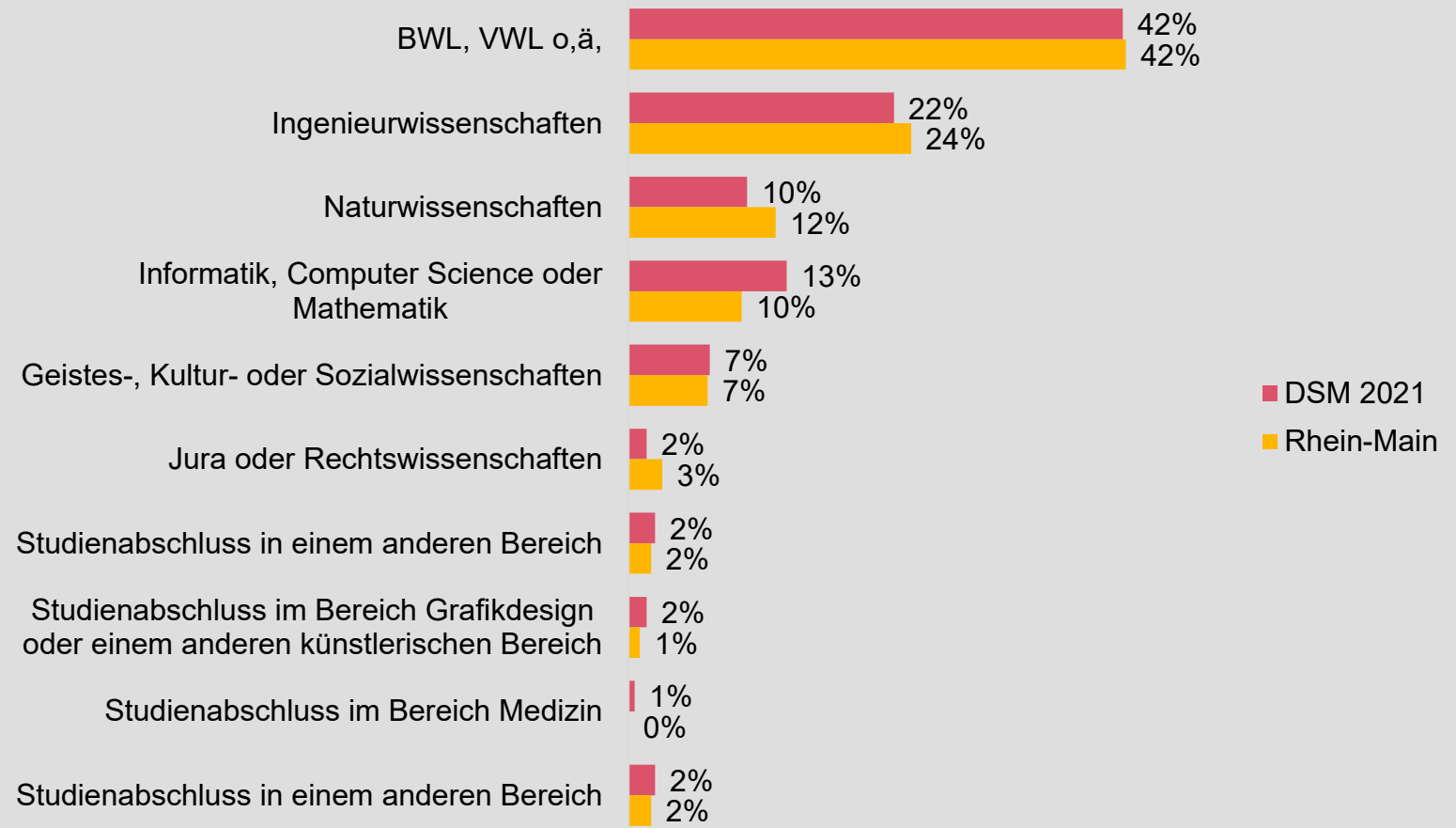


\*Bei der Erhebung wird der Definition des Statistischen Bundesamtes gefolgt.

# Hochschulen sind zentraler Gründungstreiber

- 86 % der Gründer:innen in Rhein-Main haben einen Hochschulabschluss – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (81 %).
- Fast 9 von 10 Gründer:innen haben einen Abschluss im Bereich Wirtschaft oder MINT – Potenzial liegt in der Vernetzung beider Felder.
- Regionale Hochschulen sind die Basis: Viele haben an der TU Darmstadt (14 %) oder Universität Frankfurt (13 %) studiert.

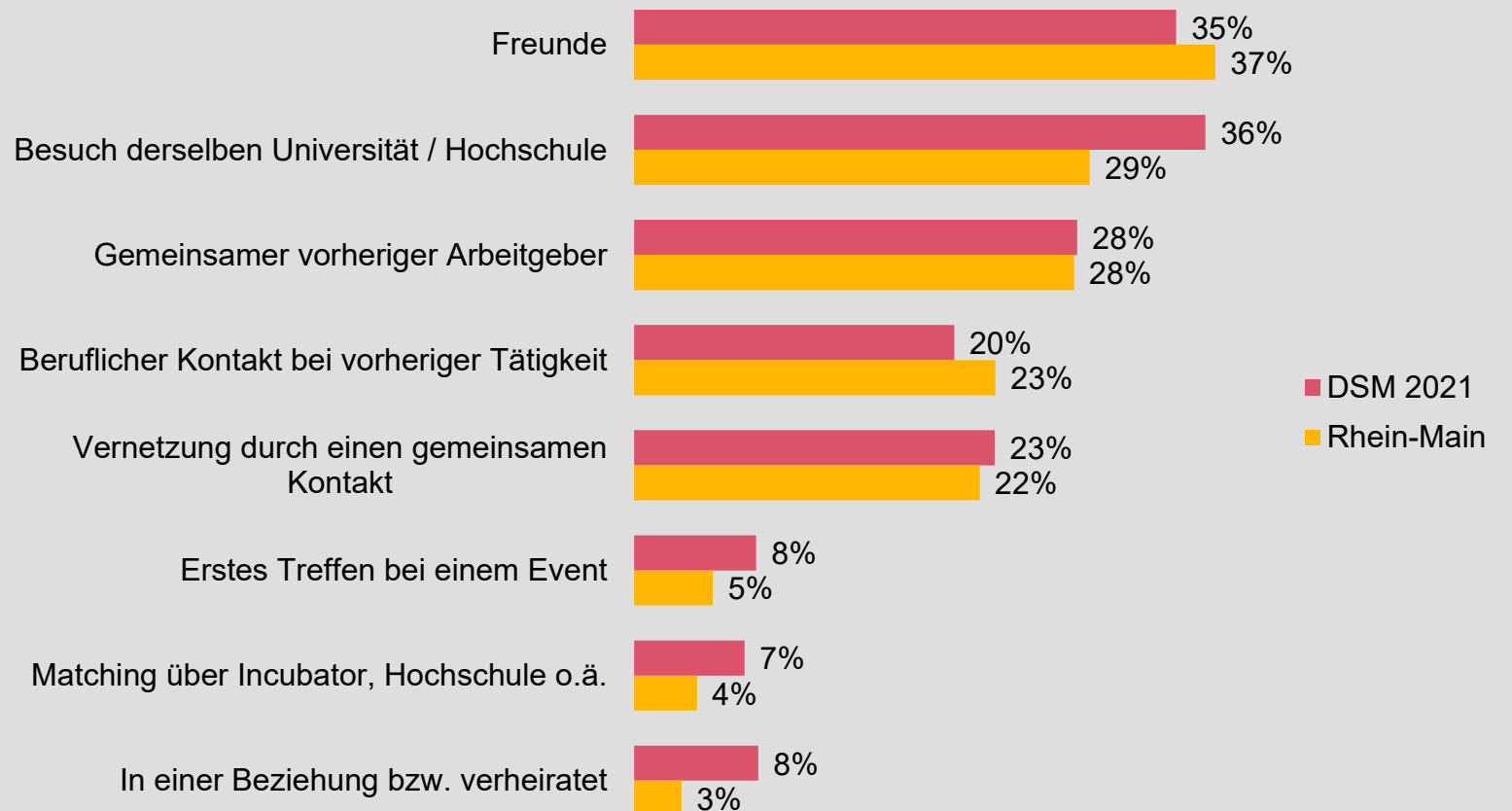
## Studienabschlüsse der Gründer:innen



# Gründungsteams entstehen im sozialen Umfeld

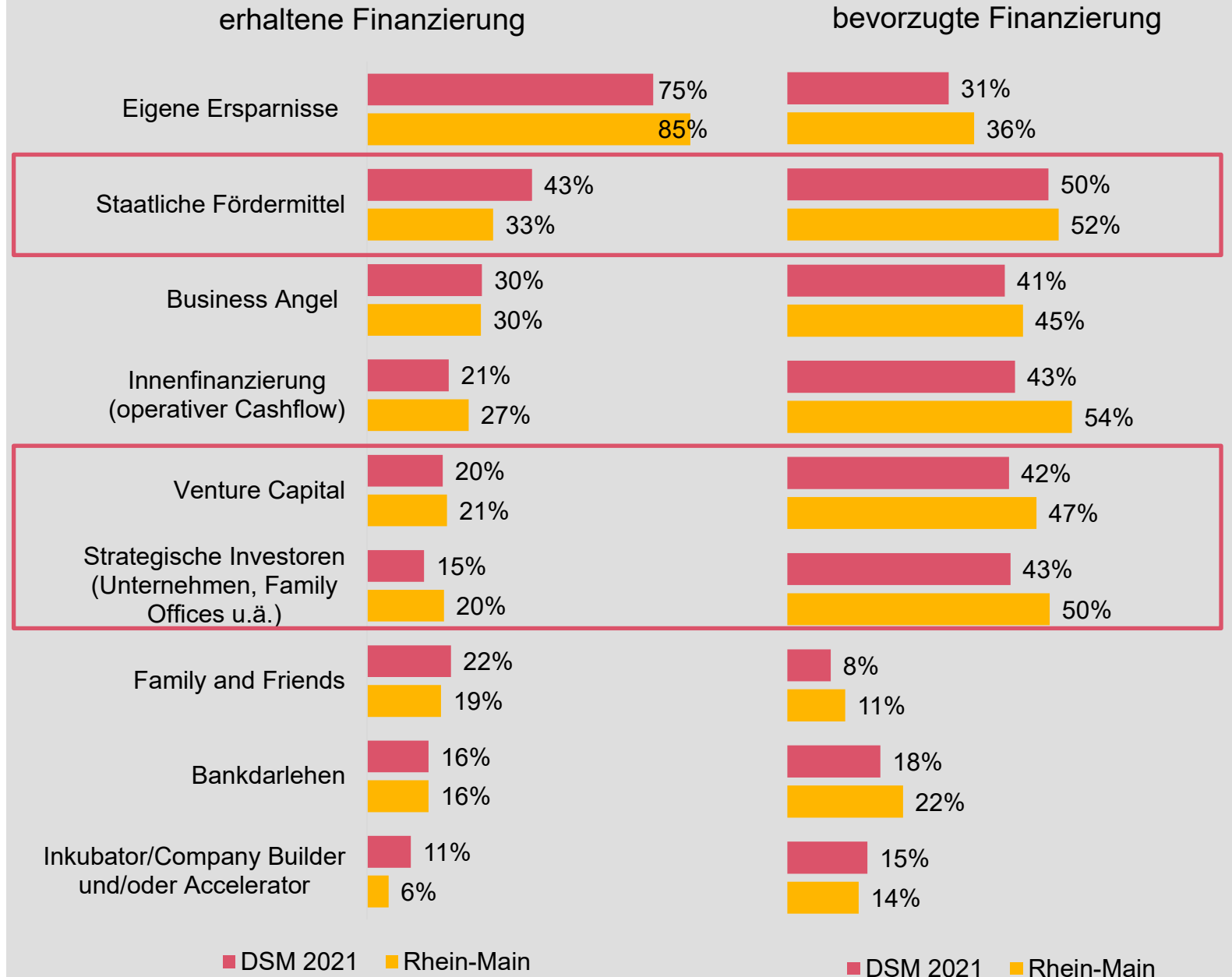
- Gründungsteams entstehen im persönlichen Umfeld – an der Uni, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz.
- Potenziale sind an den Hochschulen zu heben, wo der Wert hier deutlich unter dem Bundesschnitt liegt.
- Gezieltes Matching und Events spielen eine geringere Rolle, waren zuletzt auch schwierig zu realisieren.

## Teamentstehung



# Zugang zu Kapital hat sich deutlich verbessert

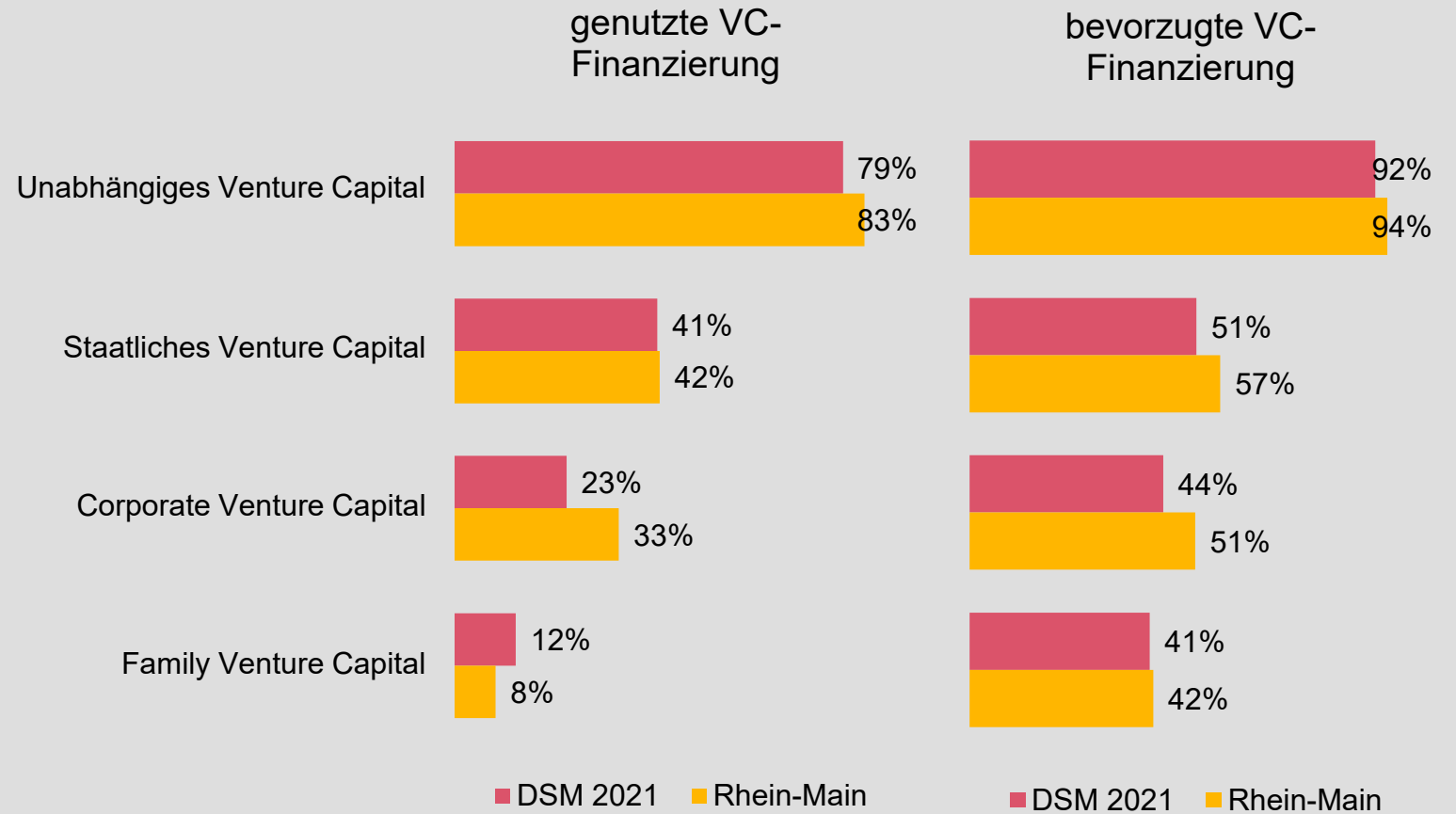
- Gegenüber 2020 haben mehr Startups staatliche Fördermittel (2020: 29 %) und Venture Capital (2020: 12 %) erhalten.
- In Frankfurt sind Business Angel (38 %) und VC (27 %) verbreitet – dies schlägt sich u.a. bei den Mitarbeitendenzahlen nieder.
- Besonderes Potenzial gibt es bei strategischen Investoren: Jedes zweite Startups wünscht sich hier eine Finanzierung.





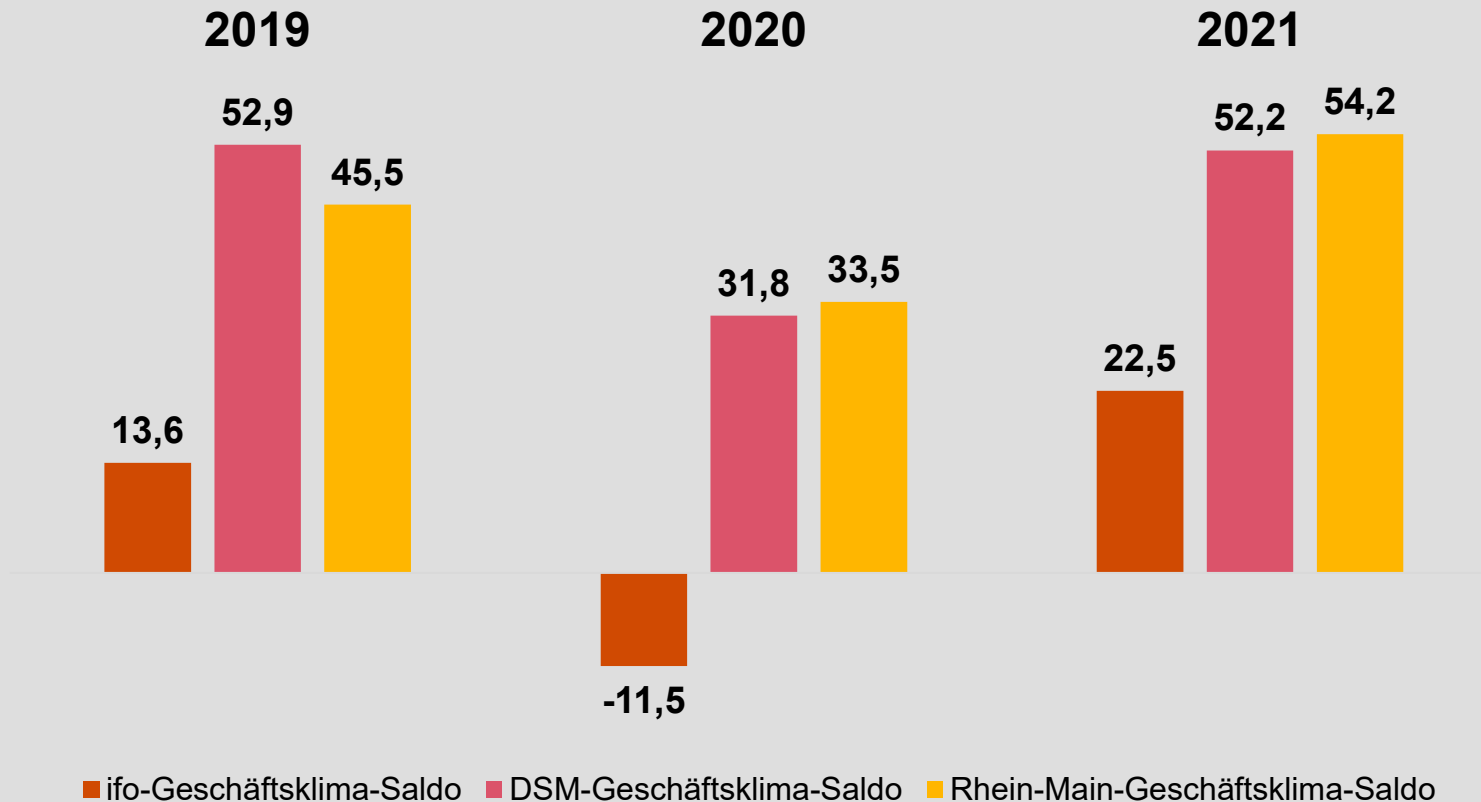
# Corporate Venture Capital spielt größere Rolle

- Unabhängiges Venture Capital macht mit Abstand den größten Teil aus – dies gilt deutschlandweit aber auch für die Region Rhein-Main.
- Die vorhandene Lücke bei staatlichem VC wird in Hessen gezielt durch Futury Regio Growth Fonds adressiert.
- Corporate Venture Capital ist in der Region besonders häufig, die etablierte Wirtschaft ist hier deutlich aktiver.

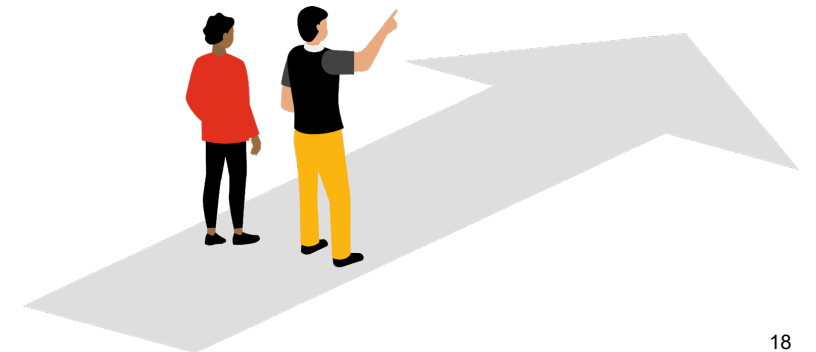


# Das Geschäftsklima hat sich erholt – Rhein-Main besonders optimistisch

## Geschäftsklima-Saldo



- Das Geschäftsklima hat sich deutlich erholt und liegt in Rhein-Main sogar über den Niveau von 2019.
- Geprägt ist dieser Wert besonders durch die positive Erwartung der zukünftigen Geschäftsentwicklung.



# Trotz Aufhellung des Geschäftsklimas führt die Corona-Pandemie noch immer zu Herausforderungen für Startups

43%

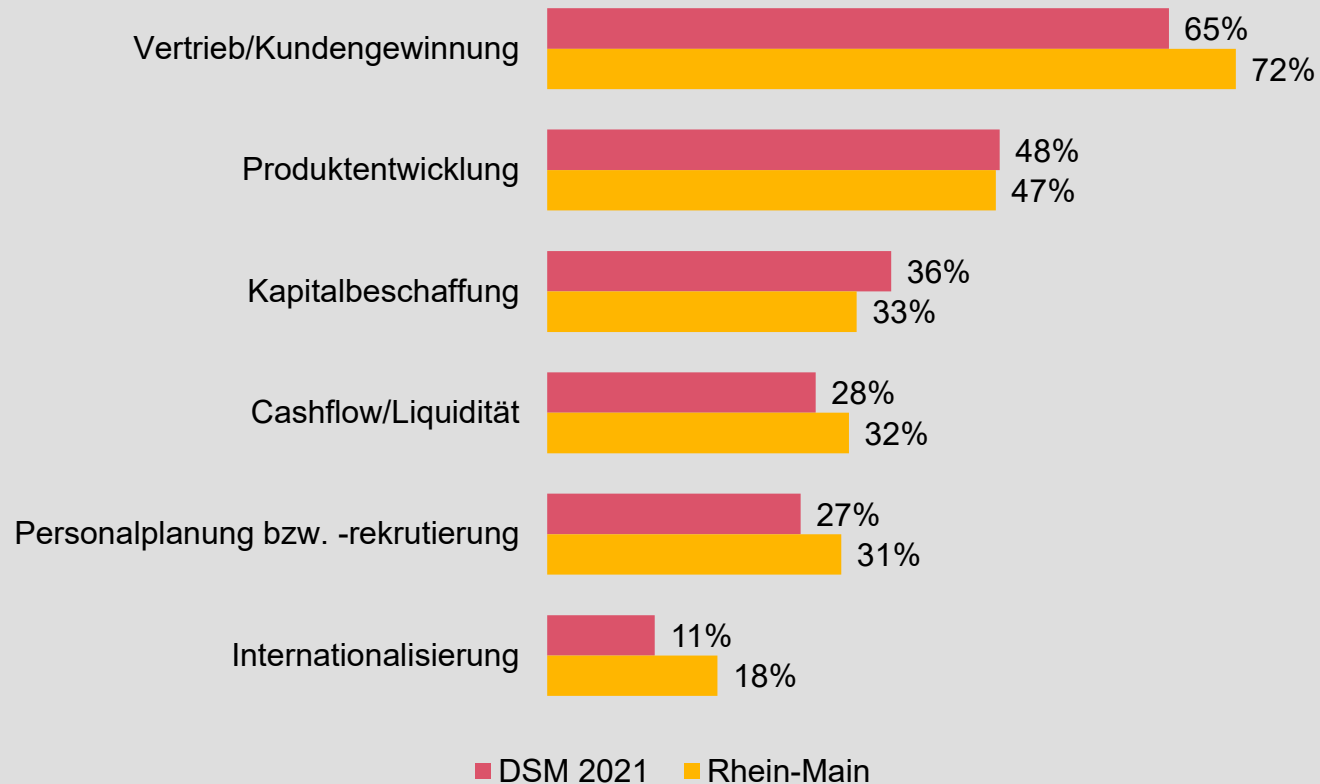
... der Startups in der Region sind Mitte 2021 noch negativ von der Corona-Pandemie betroffen.

Auf Bundesebene liegt dieser Wert bei 51 % – der DSM 2021 zeigt, dass die Corona-Lage stark branchenabhängig ist ...

... so haben beispielsweise viele FinTechs – Schwerpunkt in Frankfurt – sogar vom Digitalisierungsschub profitieren können.

# Personalsuche wird zu einer zentralen Herausforderung für Startups

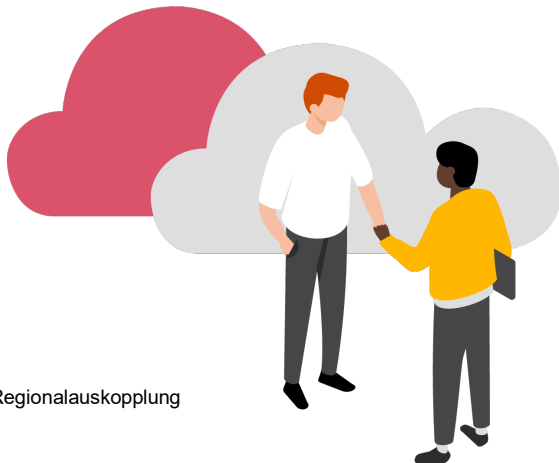
## Herausforderungen



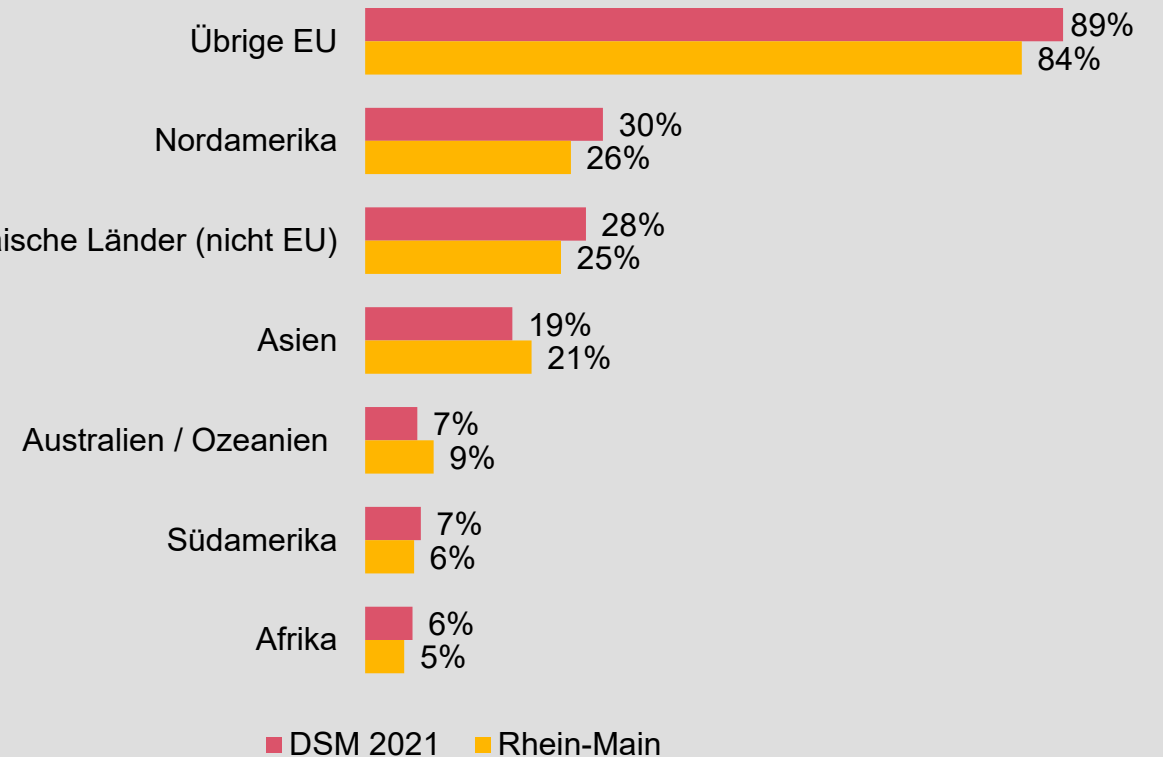
- Vertrieb und Kundengewinnung ist als zentrale Herausforderung in Rhein-Main nochmal deutlich wichtiger.
- In 2020 war das Thema Kapitalbeschaffung für Rhein-Main-Startups noch deutlich häufiger eine Herausforderung (47 %).
- Die Personalsuche als Herausforderung gewinnt an Relevanz: 2020 gaben dies nur 15 % an, nun fast jedes dritte Startup der Region.

# Mehr als zwei Drittel wollen internationalisieren

- 68 % der Startups in Rhein-Main wollen internationalisieren – damit liegen sie im Bundesschnitt (69 %).
- Für die Mehrzahl der Startups stehen die Länder der Europäischen Union im Fokus.

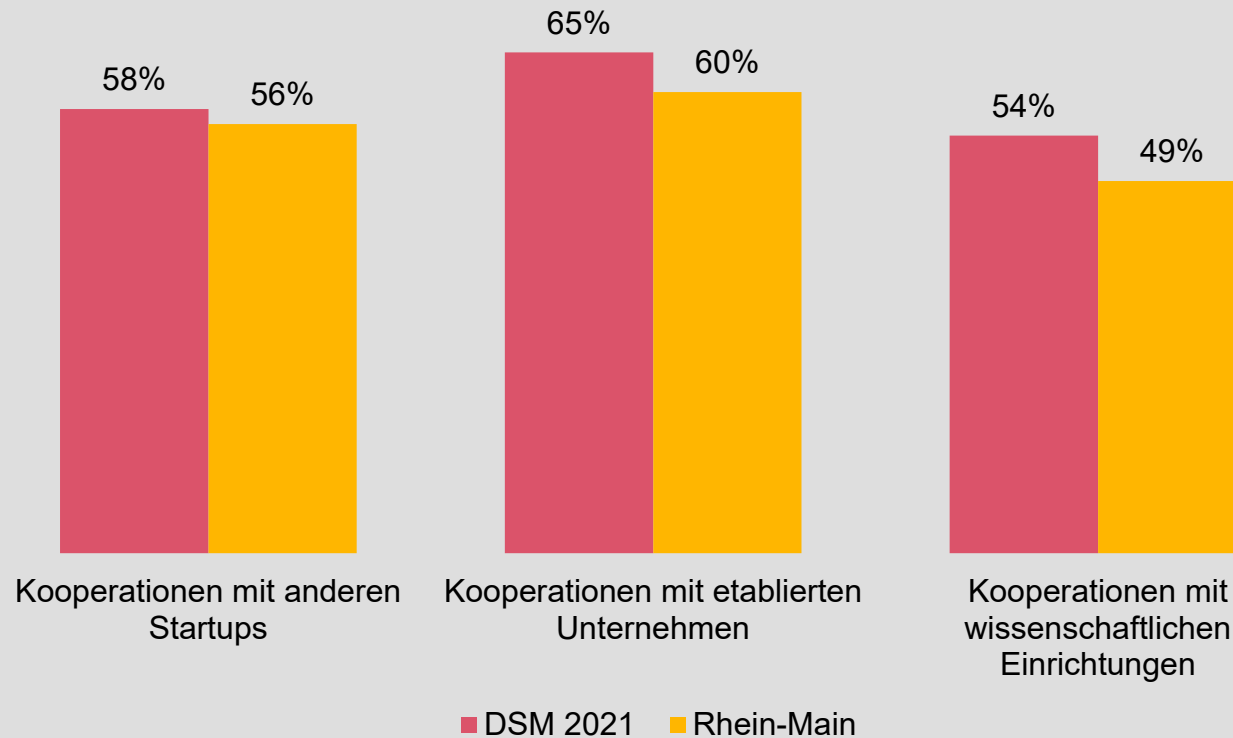


## Geplante (weitere) Internationalisierung



# In der Rhein-Main Region gibt es noch viel Potenzial für Kooperationen

## Kooperationen



- Kooperationen sind zentraler Entwicklungsfaktor für Startup-Ökosysteme und schaffen Synergien.
- Hier gilt es, den Austausch in der Region zu stärken und Netzwerke auszubauen – insbesondere auch zu etablierten Unternehmen.
- Regionale Unterschiede: Im hochschulgeprägten Darmstadt kooperieren besonders viele Startups mit der Wissenschaft (79 %).

# Jedes zweite Startup bewertet das lokale Ökosystem positiv – die Bewertungen unterscheiden sich innerhalb der Region

53%

... der Startups in der Region bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – weniger als im Bundesschnitt (65 %).

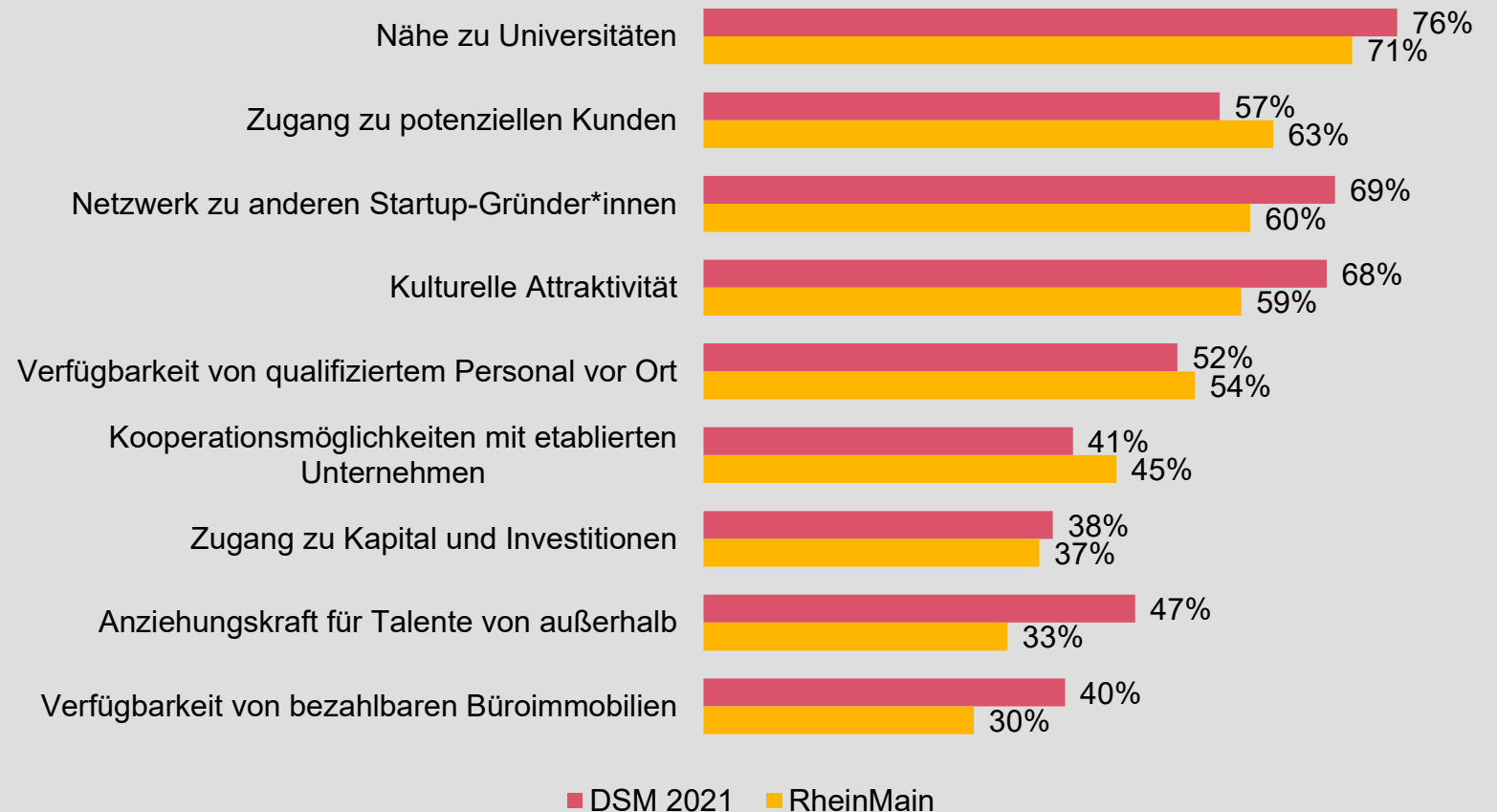
Die Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (46 %), zugleich zeigt sich aber ein regional differenziertes Bild ...

... so werden die Ökosysteme in Frankfurt am Main (62 %) und Darmstadt (68 %) deutlich häufiger positiv bewertet.

# Die Region muss ihre Attraktivität für Talente stärken

- Besonders häufig werden die Nähe zu Universitäten, der Kundenzugang und die Netzwerke zu anderen Gründer:innen positiv bewertet.
- Zwar sind 54 % mit der Talentverfügbarkeit vor Ort zufrieden, doch in Sachen Anziehungskraft und kulturelle Attraktivität gibt es Herausforderungen.
- Chancen ergeben sich gerade durch Kooperationsmöglichkeiten mit Etablierten, die von 45 % der Gründer:innen positiv bewertet werden.

## Positive Bewertung des Ökosystems





# Über die Studie

## **Hintergrund**

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitor 2021 für die Region Rhein-Main dar. Mit 2.013 befragten Startups 2021 ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland und wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Partner und Mitherausgeber PwC Deutschland veröffentlicht. Wissenschaftlich begleitet wird diese Regionalauswertung von Prof. Dr. Tobias Kollmann.

## **Untersuchungsansatz**

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. in der Region Rhein-Main

Anzahl der Befragten: 2.013

Anzahl der Befragten in Rhein-Main: 136

Erhebungszeitraum: 17.05 – 29.06.2021

# Danke für Eure Aufmerksamkeit!



© 2021 PwC. All rights reserved. Not for further distribution without the permission of PwC. “PwC” refers to the network of member firms of PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL), or, as the context requires, individual member firms of the PwC network. Each member firm is a separate legal entity and does not act as agent of PwCIL or any other member firm. PwCIL does not provide any services to clients. PwCIL is not responsible or liable for the acts or omissions of any of its member firms nor can it control the exercise of their professional judgment or bind them in any way. No member firm is responsible or liable for the acts or omissions of any other member firm nor can it control the exercise of another member firm’s professional judgment or bind another member firm or PwCIL in any way.